

Gewaltprävention in Institutionen - ausgewählte Elemente

Austauschtreffen Meldestellen

31. August 2020

Ausgangslage

- **28.2%** der Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Institutionen in der Schweiz zeigen **herausfordernde Verhaltensweisen** (vgl. Büschi/Calabrese 2018) N=172
- Herausfordernde Verhaltensweisen

Fremdverletzung

Sachbeschädigung

Verbale Aggression

Selbstverletzendes

Verhalten

Auffälliges

Sexualverhalten

Schmierern

Sozialer Rückzug

Teilnahmslosigkeit

Antriebslosigkeit

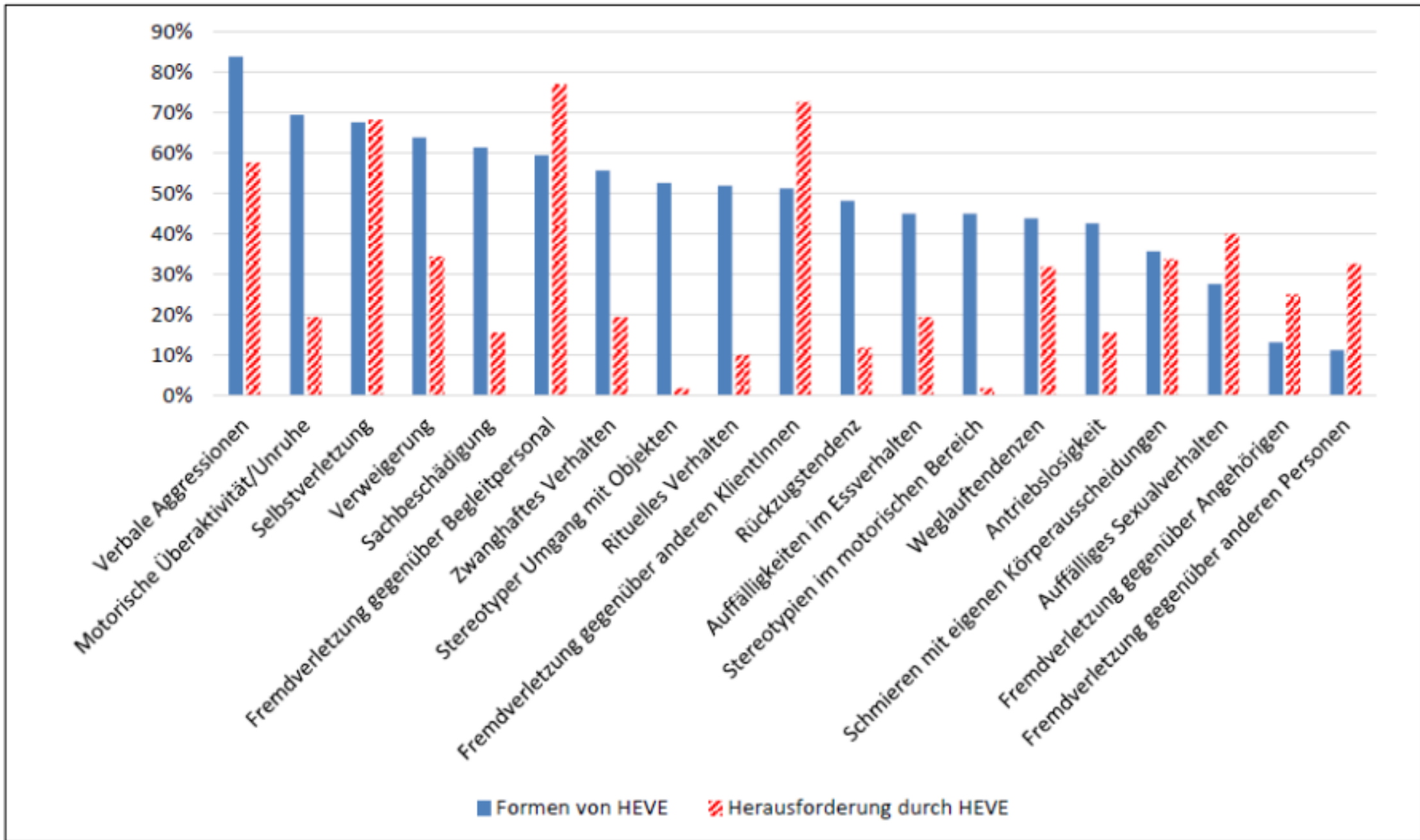
Depressive

Verstimmung

Ausgangslage

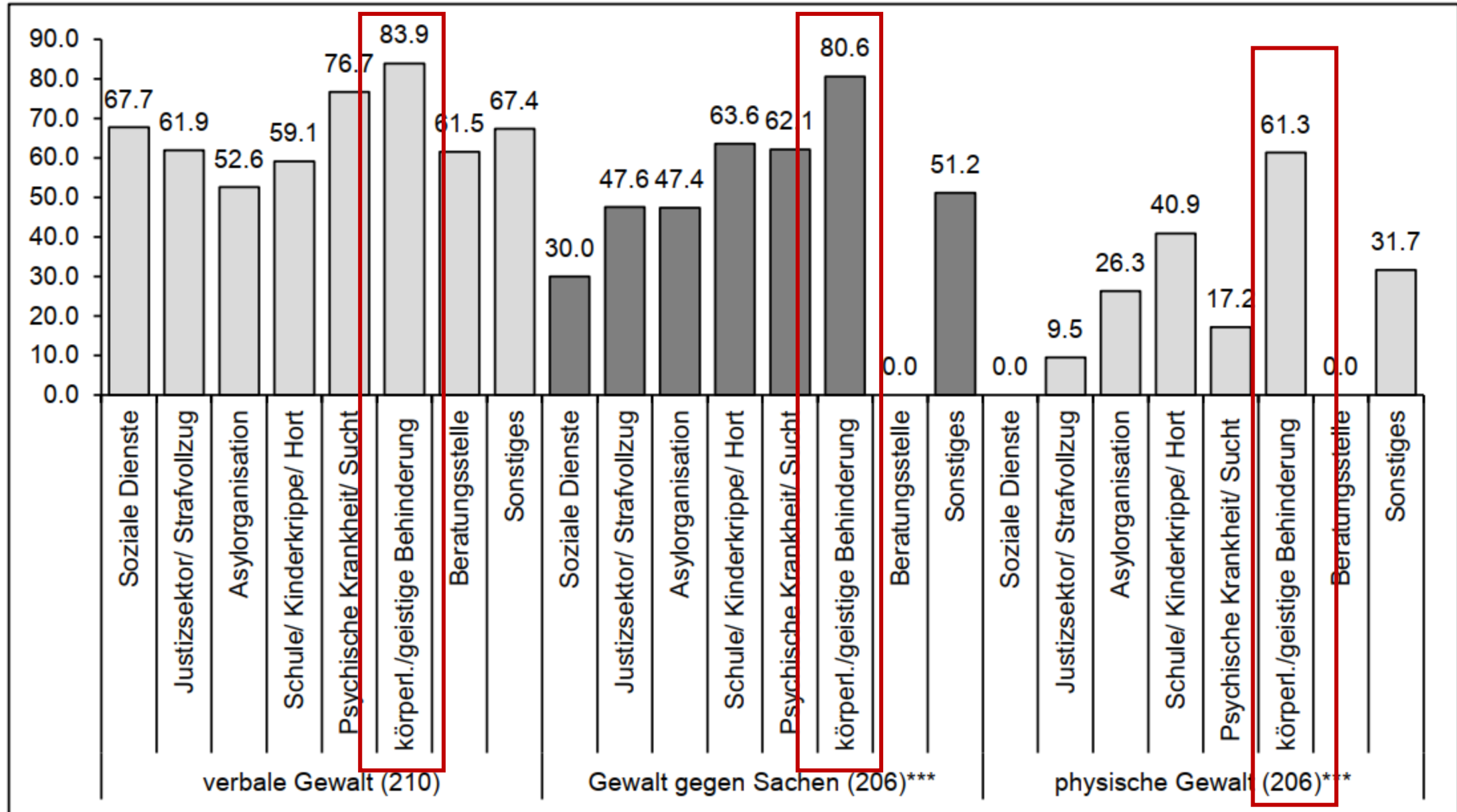
Herausforderndes Verhalten tritt besonders häufig auf in Kombination mit

- schweren kognitiven Beeinträchtigungen (vgl. Borthwick-Duffy 1994; Jantzen 1999; Emerson/Einfeld 2011)
- eingeschränkter Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit (vgl. Mischo/Erdélyi 2012)
- institutioneller Wohnform (vgl. Sigafoos 1994)



(vgl. Büschi/Calabrese 2018)

Abbildung 2: Gewalt durch Klientinnen und Klienten nach Arbeitsbereichen (in %; in Klammern: Anzahl gültige Antworten, *** Unterschiede signifikant bei $p < .001$)



Ausgangslage



**Gewalt hinterlässt emotionale
Spuren.**



**Gewalt kann zu Trauma oder
zu Burnout führen.**



Gewalt braucht Hilfe!

Gewaltprävention im Sonnenhof

Haltung:

- Grenzverletzungen können passieren, müssen aber in jedem Fall ernst genommen werden.
- Über Grenzverletzungen kann gesprochen werden.
- Sexuelle Grenzverletzungen werden nicht toleriert!
- **Gewalt braucht Hilfe!**
- **Melden = Unterstützung einfordern**
- **Melden ≠ denunzieren!!!**
- Vermeidung von Schuldzuweisungen

Gewaltprävention im Sonnenhof

„Prävention ist Chef*innen-Sache“:

- Personalauswahl und Einführung neuer Mitarbeitenden
- Einleiten von Unterstützungsmassnahmen und Bereitstellen von Ressourcen
- Förderung einer Institutionskultur der Besprechbarkeit von Grenzverletzungen
- Krisenkommunikation bei strafrechtlich relevanten Vorfällen

Gewaltprävention im Sonnenhof

Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden

- Stärkung und Ermächtigung der Klient*innen im Alltag
- Einhaltung der Charta Prävention und des internen Konzepts
- Eigene Grenzen wahrnehmen und mitteilen
- Wahrnehmung ihrer Meldepflicht

Gewaltprävention im Sonnenhof

Verantwortlichkeiten der Präventions- und Meldestelle

- Facharbeit & Konzeptentwicklung
- Wissensvermittlung & Sensibilisierung
- Unterstützung von Reflexionen
- Einzel- und Teambesprechungen, Fallbesprechungen
- Bearbeiten von Meldungen
- Nachsorge

Meldeverfahren im Sonnenhof

- Meldepflicht für Mitarbeitende
- Melderecht für Klient*innen
- Papier- und digitale Meldungen möglich
- Anlehnung an den Bündner Standard
- Inhalte der Meldung
 - ✓ Form der Gewalt
 - ✓ Ebene der Gewalt
 - ✓ Intensität der Gewalt
 - ✓ Schilderung des Geschehens
 - ✓ Nachsorge

Formen von Gewalt

- Physische Gewalt
- Verbale Gewalt
- Psychische Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Selbstverletzende Verhaltensweisen
- Institutionelle / strukturelle Gewalt
- Sachbeschädigung

Formen von Gewalt – Beispielkatalog

<p>☒</p> <p>Physische (körperliche) Gewalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlagen • Treten • Kneifen • Beißen • Spucken • Festhalten, packen • An den Haaren reißen • Einschliessen • Festbinden • Zwang zu <u>Medikamentierung</u>, Nahrung und/oder Hygiene • Verweigerung / Vernachlässigung von <u>Medikamentierung</u>, <u>Hygiene</u> und/oder Nahrung • Anpassung von Medikation ohne ärztliche Verordnung • Verweigerung ärztlicher Behandlung
<p>Verbale Gewalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anschreien • Beschimpfen • Unangemessene Befehle • Lächerlich machen • Verletzende Witze • Beleidigen • Anklagen und Schuld zuweisen • Abwerten von Gefühlen • Urteile und destruktive Kritik • Unverständlich sprechen • Nicht alters- und entwicklungsgerecht sprechen
<p>Psychische Gewalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Drohung, Einschüchterung • Emotionale Erpressung • Mobbing, Cybermobbing • Infantilisierung (<u>Verkindlichung</u>) und Unterschätzung • Fremdbestimmung (bspw. durch Angehörige) • Überbehütung/Überfürsorge • Bewusste Unter- / Überforderung

Ebenen der Gewalt

- Klient*innen gegen Klient*innen
- Klient*innen gegen Mitarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innen gegen Klient*innen
- Mitarbeiter*innen gegen Mitarbeiter*innen
- Angehörige gegen Klient*innen
- Andere, bspw. Klient*innen auf Leute im öffentlichen Raum

4 Intensitäten von Grenzverletzungen

1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
Alltägliche herausfordernde Situation	Leichte bis mittlere Grenzverletzung	Schwere Grenzverletzung	Massive Grenzverletzung

Intensität einer Grenzverletzung

Indikatoren

- KL/KL
- KL/MA
- MA/KL
- KL

Interne Massnahmen

- Meldung ja/nein?
- Meldung an wen?
- Nachsorge
- Strafrechtlich relevante Schritte

Externe Massnahmen

- Information an Angehörige
- Einbezug externer Stellen
- Vorgehen bei strafrechtlich relevanten Fällen

		Alltägliche herausfordernde Situation	Leichte bis mittlere Grenzverletzungen	Schwere Grenzverletzungen	Massive Grenzverletzungen
		1	2	3	4
Indikatoren	KL/KL	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzungen ▪ Meinungsverschiedenheiten ▪ Streit ▪ Lautes Reden ▪ Machtkämpfe austragen ▪ Beschimpfungen ▪ Lächerlich machen ▪ Beleidigungen ▪ Sexistische Sprüche ▪ „Pausenplatz-Rängeleien“ ▪ Verhaltensweisen im Streit, die der normalen kindlichen Entwicklung entsprechen ▪ Beim Essen in fremde Teller langen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschreien** ▪ Drohungen, die als weniger schwer erlebt werden ▪ Physische Gewalt, die als weniger schwer erlebt wird, wie bspw. kneifen, leichtes Schlagen, beißen, an den Haaren reissen** ▪ Missachtung der Privat-/Intimsphäre ▪ Exhibitionismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drohungen, die als schwer erlebt werden ▪ Demütigung ▪ physische Gewalt, die als schwer erlebt wird ▪ Mobbing / Cybermobbing ▪ Sexuelle Belästigung ▪ Zeigen von Gewaltdarstellungen ▪ Zeigen von pornografischen Darstellungen an unter 16-Jährige / „Sexting“ (digitales Austauschen von erotischem Bildmaterial oder Texten, das unter Jugendlichen gemacht wird) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben (111 – 136 StGb) ▪ Sexuelle Nötigung ▪ Vergewaltigung ▪ Sexuelle Handlungen mit Minderjährigen ▪ Sexuelle Handlungen mit widerstandsunfähigen Personen ▪ Zeigen illegaler Pornografie (sexuelle Handlungen mit Kindern, Tieren sowie Gewalttätigkeiten)
	KL/MA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzungen ▪ Meinungsverschiedenheiten ▪ Lautes Reden ▪ Machtkämpfe austragen ▪ Beschimpfungen ▪ Lächerlich machen ▪ Beleidigungen ▪ Sexistische Sprüche ▪ Beim Essen in fremde Teller langen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anschreien** ▪ Drohungen, die als weniger schwer erlebt werden ▪ Physische Gewalt, die als weniger schwer erlebt wird, wie bspw. kneifen, leichtes Schlagen, beißen, an den Haaren reissen** ▪ Missachtung der Privat-/Intimsphäre ▪ Exhibitionismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drohungen, die als schwer erlebt werden ▪ Demütigung ▪ physische Gewalt, die als schwer erlebt wird ▪ Sexuelle Belästigung ▪ Zeigen von Gewaltdarstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben (111 – 136 StGb) ▪ Sexuelle Nötigung ▪ Vergewaltigung ▪ Zeigen illegaler Pornografie (sexuelle Handlungen mit Kindern, Tieren sowie Gewalttätigkeiten)
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzungen ▪ Meinungsverschiedenheiten ▪ Durchsetzen von Konsequenzen ▪ Machtkämpfe austragen ▪ Lautes Reden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festhalten (bspw. im Strassenverkehr oder in Eskalationen)* ▪ Unangemessene Befehle ▪ Agogisch bzw. pädagogisch unangemessene Konsequenzen ▪ Bewusste Unter-/Überforderung ▪ Infantilisierung, Verkündlichung ▪ Überbehütung ▪ Lächerlich machen ▪ Beleidigungen ▪ Anklagen und Schuld zuweisen ▪ Abwerten von Gefühlen ▪ Destruktive Kritik ▪ Ignoranz, Gleichgültigkeit ▪ Unverständlich sprechen ▪ Liebesentzug ▪ Erzeugen von Schuldgefühlen ▪ Klient*innen mit Kennnamen ansprechen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Physische Gewalt (schlagen, packen, etc.) ▪ Sexistische Sprüche ▪ Sexuelle Belästigung, unangemessene Berührungen ▪ Missachten der Privat- und Intimsphäre ▪ Führen privater Kontakte (auch über soziale Medien) ▪ Anschreien, Beschimpfungen, Beleidigungen, Demütigung ▪ Einschluss oder Fixation in Eskalationen* ▪ Verabreichung von Medikamenten, Nahrung und Hygienemassnahmen unter Zwang* ▪ Drohung, Einschüchterung ▪ Emotionale Erpressung

Nachsorge

- Gewalt und Grenzverletzungen können zu starken Emotionen, Traumatisierung, Sekundärtraumatisierung und Burnout führen.
- Nachsorge ist Prävention von Traumatisierung und Burnout!
- Nachsorge = emotionale Entlastung
- Nachsorge mit allen Beteiligten wichtig!
- Kollegiale Nachsorge, Nachsorge durch Meldestelle & professionelle Nachsorge



Freiheitseinschränkende Massnahmen

- Gesetzes- und konzeptkonforme Vorgehensweisen mit
 - ✓ Bewegungseinschränkenden Massnahmen
 - ✓ Medizinischen Massnahmen
 - ✓ Autonomieeinschränkenden Massnahmen
- Physische Interventionen in Eskalationen nur nach fachlich anerkannten Methoden

Fazit – Elemente der Gewaltprävention

- **Wille des Managements**
- Konzepte (Umgang mit Gewalt & Grenzverletzungen, Prävention sexualisierter Gewalt, Freiheitseinschränkende Massnahmen)
- Personalauswahl
- Wissensvermittlung
- Kultur der Besprechbarkeit, keine Schuldzuweisungen
- Meldewesen
- Präventions- und Meldestelle
- Nachsorge

Anstehende Herausforderungen im Sonnenhof

- Konzeptüberarbeitung Freiheitseinschränkende Massnahmen
- Verstärkte Prävention sexualisierter Gewalt
- Stärkung und Schulung der Klient*innen zu ihren Rechten und zum Umgang mit Gewalt
- Meldeverfahren muss für die Klient*innen noch niedrigschwelliger werden.